

Der gegnerische Torhüter erzielt den Siegtreffer



Steven Retzlaff (TV Großbottwar, hinten) hat in der Schlussekunde den Treffer zur 32:33-Niederlage gegen die SG Ludwigsburg/Eglosheim hinnehmen müssen.

Avanti/Ralf Poller

HANDBALL Der TV Großbottwar unterliegt der SG Ludwigsburg/Eglosheim mit 32:33 - Relegation erreicht

Großbottwar. Der TV Großbottwar hat im letzten regulären Saisonspiel der Handball-Landesliga eine 32:33 (17:15)-Heimniederlage gegen die SG Ludwigsburg/Eglosheim kassiert. Die Relegation gegen die SG Hirsau/Calw/Bad Liebenzell hatte das Team jedoch zuvor schon erreicht.

Von Henning Maak

TVG-Trainer Jörg Haug hatte selbst am Tag nach der Niederlage im wahrsten Sinne des Wortes einen dicken Hals. "So darf man sich im letzten Heimspiel der Saison nicht präsentieren. Einige Spieler waren ganz offensichtlich mit anderen Dingen beschäftigt als mit dem Spiel", schimpfte der Coach der Gastgeber mit belegter Stimme.

Der Höhepunkt der Großbottwarer Unzulänglichkeiten waren die letzten sieben Sekunden: Beim Stand von 32:32 fing Torhüter Steven Retzlaff den Ball ab, drei Mitspieler von ihm, die nicht zurückgelaufen waren, standen in der gegnerischen Hälfte. Doch anstatt diese mit einem präzisen Abwurf in Position zu bringen, versuchte es der TVG-Schlussmann mit einem direkten Wurf auf das gegnerische Tor. Dieser stellte den SG-Schlussmann jedoch nicht vor Probleme, im Gegenteil: Er beförderte den Ball sofort wieder in Richtung des Großbottwarer Tores, wo das Spielgerät eine Sekunde vor der Schlusssirene über dem völlig verduzteten Retzlaff zum 33:32-Siegtreffer für die Gäste einschlug.

Dies war die entscheidende, allerdings nicht einzige Fehlleistung von Retzlaff. "Wir haben im Prinzip ohne Torhüter gespielt", stellte Haug jedoch nicht nur Retzlaff, sondern auch Marc Hoffmann kein gutes Zeugnis aus. Beide Schlussleute hätten keinen guten Tag gehabt. Allerdings machte der TVG-Coach die Niederlage nicht nur an den Torhütern fest: "Wir haben insgesamt eine schwächere Teamleistung gezeigt als in den vergangenen Partien", sagte er.

Auch im Angriff habe es an der nötigen Durchschlagskraft gefehlt. Eine schwache Partie bot auch Torjäger Denis Kübler, der nur drei Tore erzielte und in der zweiten Hälfte überhaupt nicht mehr traf. Überhaupt kam in den zweiten 30 Minuten sehr wenig aus dem Rückraum der Gastgeber. "Man muss sich dann die Tore einfach erarbeiten und dahingehen, wo es wehtut", kritisierte Haug. Seine Mannschaft habe insbesondere Chancen in 1:1-Situationen nicht genutzt, was normalerweise die Stärke von Akteuren wie Jan Kleindieck und Axel Kirchner sei. Am besten zog sich noch Steffen Auracher aus der zweiten Mannschaft aus der Affäre, der die Ausgleichstreffer zum 30:30 und 32:32 erzielte. Auch in der Defensive erkannte Haug Mängel, die er auf Konzentrationsschwächen zurückführte. "Wenn ich meinen

Gegenspieler zehn Meter vor dem Tor angreife, darf es nicht passieren, dass dann acht Meter vor dem Tor ein Strafwurf gepfiffen wird", monierte er.

So kam es, dass sich seine Mannschaft in der gesamten Begegnung niemals entscheidend absetzen konnte. In der ersten Hälfte betrug der Vorsprung maximal drei Tore, bisweilen liefen die Gastgeber jedoch auch einem Zwei-Tore-Rückstand hinterher. In der zweiten Hälfte führten die Gäste meistens.

Trotz dieser Niederlage hat der TV Großbottwar die Aufstiegsrelegation erreicht. Gegner der Bottwartäler ist die SG Hirsau/Calw/Bad Liebenzell aus der Staffel 3 - voraussichtlich am 18. und 25. April. Die Mannschaft ist dem Haug-Team aus gemeinsamen Verbandsligazeiten gut bekannt. Ein großer Nachteil für den TVG dürfte jedoch sein, dass in der Halle in Calw absolutes Harzverbot besteht.

TV Großbottwar: Retzlaff, Hoffmann - Apfelbach (9/4), Kleindieck (3), Eidelloth (1), Hüber (3), Gerhäuser (3), Brosi (2/1), Kirchner (6), Kübler (3), Wörner, Auracher (2).

30.03.2009 - aktualisiert: 30.03.2009 13:43 Uhr